

KRITIKERLOB

-- "Die zackigen Koloraturen von Hildas verrückten Szenen erinnern an Berg, ein wunderschönes Duett für Hilda und die junge Geliebte Elizabeth erinnert an Richard Strauss...Einige der schönsten Gesänge kamen von den Sopranistinnen Sarah Shafer und Alize Rozsnyai als Elizabeth bzw. Hilda."

--Bachtrack, **Elegie für junge Liebende** von H. W. Henze mit **Opera Philadelphia**

--"...Besonders Alize Rozsnyai, die Phyllis, die Hirtin und Hofdame, spielte. Sie hatte eine großartige Stimme, die sich durch den ganzen Saal zog."

--Harrogate News, **Iolanthe beim Internationalen Gilbert & Sullivan Festival**

"Alize Francheska beeindruckt als Morgana. Sie nimmt die melismatischen Anforderungen von "Tornami a vagheggiar" ("Komm zurück, um mich zu umwerben") mit geübter Leichtigkeit in Angriff und unterstreicht die vernarrte Naivität ihrer Figur, die glaubt, dass Bradamante sie tatsächlich liebt."

--Broad Street Review (**Alcina REVAMPED**)

-- "Rozsnyai bringt ihren grandiosen Gesang in "soon" ein...Einige der besten Sänger sind Darsteller, die ihr Debüt bei Actors NET geben. In der Rolle der Anne singt Rozsnyai mit Kraft und bringt auch Intelligenz in die junge Frau, die mit einem älteren Mann verheiratet ist... Die Besetzung sorgt auch für viele Lacher.

Anne erzählt, dass sie Fredrik schon seit ihrer Kindheit kennt. Er war ein Freund ihres Vaters und sie nannte ihn immer Onkel Fredrik. "Und jetzt bist du mein Mann, ist das nicht amüsant?" fragt Anne.

Rozsnyai bringt die Zeile perfekt rüber und Hartpence' Reaktion ist unbezahlbar."

--CentralJersey.com, Stephen Sondheim's **A Little Night Music**

-- "Aber eine andere Komposition von John Cage, Aria, war ein echter Hingucker, angeführt von einer glänzenden Darbietung der Sopranistin Alize Rozsnyai, die viele Requisiten benutzte, um dieses Solostück zum Leben zu erwecken: Kamera, Streichholz, Getränkedose und andere Gegenstände. All dies entsprach dem unterhaltsamen, aber äußerst zufälligen Charakter der Arie. Cages Komposition ist stimmlich anspruchsvoll und verlangt von der Sopranistin, absteigende Gesangslinien direkt in exzentrische Charaktere in gesprochenem Wort zu verwandeln - eine nach der anderen, was Rozsnyais schauspielerisches Können unter Beweis stellt. Das Umschalten vom Singen zum Sprechen kann sehr schnell ermüdend sein, und Rozsnyai machte den Eindruck, als sei dies ein ganz normaler Arbeitstag für sie."

--ArtBlog, **Cage Aria** mit dem **Arcana New Music Ensemble**

-- "Gerade als die Purcell-Oper auf ihren endgültigen Schluss zusteuerte - Didos große Arie "When I am laid into earth" - brach Rozsnyai in eine wilde Gesang Kadenz aus, die sich als Luciano Berios Sequenza III von 1965 entpuppte. Rozsnyai schien abwechselnd einen Anfall zu haben, obwohl man bald merkte, dass sie eine tiefe Vorstellungskraft und Kontrolle an den Tag legte."

--Philadelphia Inquirer, **Dido und Aeneas +** mit dem **Curtis Opera Theatre**

„... wie sehr ich [ihre] wunderbare Darbietung dieses äußerst anspruchsvollen und abwechslungsreichen Repertoires geschätzt habe. [Sie] sang einfach wunderschön und mit so viel Bedeutung und Ausdruck. Ich bewundere [ihre] Kunstfertigkeit sehr.

- Gedanken von Komponist Tom Cipullo bei „**Five Ways to Die**, Experiments in Opera“

-- "Alize Rozsnyai und Calder Craig - als seine Protagonisten, die sich durch Erinnerungen an einen kürzlich verstorbenen geliebten Menschen wühlen - führten eine unglaublich aktuelle Partitur/ein aktuelles Skript aus und blieben starrköpfig, während sie (im perfekten 4/4-Takt) über den Wert eines kirchlichen Jobs, die Abneigung gegen Arizona und die Travestie, dass es "kein Wifi am Strand" gibt, sprachen. Kostümwechsel, zirkuläre Erzählungen und Rozsnyais köstlich divenhafte Darbietungen, gepaart mit Craigs beruhigendem, ruhigem Bariton, machten dieses fast schon erzählbare Werk zu einem radikalen Vergnügen."

--I Care If You Listen, Candy Corn, Uraufführung von Jason Cady mit **Experiments in Opera**